

## Salzmann.

Ein Vorkämpfer für die Arbeitsschule.

Nicht erst zum 100. Todestage (31. Oktober 1911) erinnern sich die Freunde der Arbeitsschule an Christian Gotthef Salzmann; der Gründer des noch bestehenden Philanthropins Schnepfenthal ist vielmehr längst oftbefragter Ratgeber für alle Pflanzler der heutigen Schulreform.

Salzmanns Bedeutung liegt in der Sicherheit und Klarheit, mit der er die Schäden und Vorurteile in der damaligen Erziehung nicht weniger als die Einseitigkeiten und Mängel der Reformbestrebungen seiner Zeit erkannte und jene in offener, aber immer gewinnender Weise bloßlegte, diese dagegen als praktischer Erzieher mehr oder minder zu vermeiden und den Rousseau-Basefowschen Philanthropismus in ruhigere Bahnen zu lenken wußte.

Erziehung ist ihm: Entwicklung und Übung der jugendlichen Kräfte. „Erzieht man das Kind zum Menschen, so werden alle seine Kräfte entwickelt und geübt; erzieht man es aber für ein gewisses Geschäft, so hält man oft für nötig, daß man nur diejenigen, die zur Verrichtung desselben erforderlich sind, in Tätigkeit setze und andere, die der Wirksamkeit derselben nachteilig sein können, schlummern lasse oder gar lähme.“

Die Mängel der Erziehung, „die bei aller Güte unserer Pädagogik nach und nach hie und da könnten abgeändert werden,“ faßt Salzmann in fünf Punkten zusammen.<sup>1)</sup>

Der erste Mangel betrifft die körperliche Erziehung. Von der Wahrheit der Locke-Rousseauschen Prinzipien, daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele wohnen könne, überzeugt, tritt Salzmann für eine weitgehende Gesundheitslehre und für alle Arten der körperlichen Übungen, nicht bloß des Turnens sondern auch der Handarbeiten ein. „In dem ersten Katechismus für Kinder sollten die vorzüglichsten Fragen sein: Welches ist das beste Mittel, sich vor Zahnschmerz zu bewahren, welches die Schärfe seines Gesichts zu erhalten? — Die beste Klasse von Schulen übt ihre Zöglinge im Laufen, Springen, Klettern, Gehen auf schmalen Flächen, Schwimmen, Wandeln auf dem Eise und dergleichen, schafft auch wohl Gelegenheit zum Acker- und Gartenbau und anderen wirklich kör-

<sup>1)</sup> S. „Noch etwas über die Erziehung“ und „Ameisenbüchlein“. Recl. Univ. Bibl. 2450.